1972

Geschäftsbericht
Annual Report

Europäisch Asiatische Bank
AKTIENGESELLSCHAFT

European Asian Bank

1972

Geschäftsbericht
Annual Report

Europäisch Asiatische Bank
AKTIENGESELLSCHAFT

European Asian Bank

Inhaltsverzeichnis

Seite

Aufsichtsrat .. 5

Vorstand .. 7

Verzeichnis der Niederlassungen .. 7

Bericht des Vorstandes
Gründung der EURASBANK .. 9
Filialeröffnung in Singapur .. 9
Umwandlung der Deutsch-Asiatischen Bank .. 9
Zur Geschäftsentwicklung .. 9
Erläuterungen zum Jahresabschluß .. 11

Bericht des Aufsichtsrats .. 15

Jahresabschluß 1972
Jahresbilanz .. 16
Gewinn- und Verlustrechnung .. 18

Contents

Page

Supervisory Board .. 5

Board of Managing Directors .. 7

List of Branches .. 7

Report of the Board of Managing Directors
Formation of EURASBANK .. 21
Branch opening in Singapore .. 21
Integration of Deutsch-Asiatische Bank .. 21
On development of business .. 21
Comments on the Statement of Accounts for the Year .. 23

Report of the Supervisory Board .. 27

Statement of Accounts for 1972
Balance Sheet .. 28
Profit and Loss Account .. 30

Dr. Wilfried Guth, Frankfurt/Main, *Chairman*
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Bank AG

Dr. Jan Roelof M. van den Brink, Amsterdam, *Deputy Chairman*
Managing Director
Amsterdam-Rotterdam Bank N.V.

Roger Alloo, Brussels
Director & Member of the Executive Committee
Société Générale de Banque S.A.

Dr. Helmut A. Bendig, Frankfurt/Main
Direktor der
Deutsche Bank AG

Hans H. Heidmann, Hamburg
Mitglied des Vorstandes der
Deutsche Ueberseeische Bank

Edward John W. Hellmuth, London
Director
Midland Bank Ltd.

Jean Richard, Paris
Directeur Général Adjoint
Société Générale (France)

Dr. Guido Schmidt-Chiari, Vienna
Mitglied des Vorstandes der
Creditanstalt-Bankverein

Walter Wernicke, Hamburg
Direktor der
Deutsche Bank AG

Vorstand — Board of Managing Directors

Hilmar Kopper, Hamburg
(ab/from 25 September, 1972)

Johan Christoffer Reinders Folmer, Amsterdam

Benno Vormwald, Hamburg
(ab/from 25 September, 1972)

Hans Woydt, Hamburg
(bis/until 25 September, 1972)

Verzeichnis der Niederlassungen — List of Branches

Hamburg
– Hauptsitz/Head Office –
7, Rathausstrasse
Tel. (0411) 321441
Telex: 2162228 eur d
2161717 eur d (forex)

Hongkong
Hang Chong Building
5, Queen's Road, C.
Tel. 244086
Telex: 3498 euras hx

Jakarta
80, Jalan Imam Bondjol
Tel. 42045, 42046
Telex: 114114 euras jkt

Karachi
American Life Square
off I.I. Chundrigar Road
Tel. 237460, 230672

Kuala Lumpur
11, Leboh Ampang
Tel. 88951
Telex: KL 384 euras kl

Singapore
OUB Shopping Centre
50, Collyer Quay
Tel. 914677, 914144 (forex)
Telex: RS 21189 euras
RS 21190 euras (forex)

Gründung der EURASBANK

Die EUROPÄISCH ASIATISCHE BANK Aktiengesellschaft wurde am 6. Januar 1972 von den in der European Banks' International – EBIC – zusammenarbeitenden Banken

Amsterdam-Rotterdam Bank N. V., Amsterdam,
Creditanstalt-Bankverein, Wien,
Deutsche Bank AG, Frankfurt,
Midland Bank Limited, London,
Société Générale S.A., Paris,
Société Générale de Banque S.A., Brüssel,

mit Sitz in Hamburg und einem Grundkapital von 10,0 Millionen DM errichtet; im November 1972 wurde das Grundkapital auf 24,0 Millionen DM erhöht.
Die nach § 32 des Kreditwesengesetzes erforderliche Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften hat das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen am 24. März 1972 erteilt. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister Hamburg erfolgte am 19. Juli 1972, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes am 8. November 1972.
Mit der Gründung der EURASBANK hat die EBIC auch Asien in ihre gemeinsame Aktivität einbezogen und trägt insbesondere der zunehmenden Bedeutung des südostasiatischen Wirtschaftsraumes sowie der stetig wachsenden Zusammenarbeit zwischen den Ländern dieser Region und Europas Rechnung.

Filialeröffnung in Singapur

Nach Erteilung der Banklizenz durch die Monetary Authority of Singapore eröffnete die EURASBANK am 17. November 1972 ihre erste Filiale in Singapur. Sie nahm damit ihre Geschäftstätigkeit an einem Platz auf, der in den letzten Jahren eine weltweit stark beachtete Entwicklung genommen hat. Neben seiner traditionellen Funktion als wichtiger Handelsplatz nimmt Singapur heute auch die Stellung eines bedeutenden Industrie- und Finanzzentrums in Ostasien ein. Für die Teilnahme am Asiendollarmarkt, dessen Mittelpunkt Singapur ist, erhielt die Bank die Genehmigung zur Führung einer Asian Currency Unit.

Umwandlung der Deutsch-Asiatischen Bank

Nach Übernahme von mehr als 90 % der Aktien der Deutsch-Asiatischen Bank (DAB) durch die EURASBANK beschloß eine außerordentliche Hauptversammlung der DAB in Hamburg Anfang Dezember 1972 die verschmelzende Umwandlung der Gesellschaft auf die Europäisch Asiatische Bank AG nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes. Diese über eine enge Zusammenarbeit beider Institute hinausgehende Lösung wurde möglich, weil es gelang, mit den Behörden aller Länder, in denen die DAB zuletzt Auslandsniederlassungen unterhielt (Hongkong, Indonesien, Malaysia, Pakistan), die Voraussetzungen für die Übernahme dieser Filialen durch die EURASBANK zu schaffen. Für die große Bereitwilligkeit und das Entgegenkommen, mit denen die Pläne der EURASBANK überall begrüßt wurden, sind wir den beteiligten Ministerien und Zentralbanken zu Dank verpflichtet.

Zur Geschäftsentwicklung

Insgesamt vollzog sich im Berichtsjahr die Geschäftstätigkeit der Überseeniederlassungen in Hongkong, Indonesien, Malaysia und Singapur vor dem Hintergrund eines überwiegend günstigen Wirtschaftsklimas. Das rege Interesse ausländischer Unternehmen an Direktinvestitionen in dieser Region des Pazifischen Beckens hält unvermindert an. In Pakistan bildete die drastische Abwertung der Rupie im Mai 1972 den wichtigsten Teil eines wirtschaftlichen Stabilisierungsprogramms der Regierung.
In die Gewinn- und Verlustrechnung für das Anlaufjahr der EURASBANK als Rechtsnachfolgerin der umgewandelten Deutsch-Asiatischen Bank sind auch die Aufwendungen und Erträge der DAB einbezogen.
Für das Gesamtinstitut ergibt sich eine Bilanzsumme von 239,5 Millionen DM; das Geschäftsvolumen beläuft sich auf 300,0 Millionen DM. Die Bilanzsumme der Deutsch-Asiatischen Bank hatte in der zum 31. Juli 1972 vorgelegten Umwandlungsbilanz 146,6

Millionen DM betragen (Geschäftsvolumen: 207,0 Millionen DM). Die Bilanzsumme der DAB zum Jahresende 1971 stellte sich auf 188,1 Millionen DM (Geschäftsvolumen: 260,0 Millionen DM).

Die wichtigste Aufgabe der Geschäftspolitik in der ersten Aufbauphase, in die zugleich die Verschmelzung der DAB mit der EURASBANK fiel, bestand darin, die Niederlassungen in Hamburg, Hongkong, Jakarta, Karachi und Kuala Lumpur in das neue Institut zu integrieren. Wir sind bemüht, die bestehenden Geschäftsbeziehungen weiter auszubauen und neue Marktpositionen zu erlangen. Die Beschaffung von Investitionskapital zur Finanzierung von neuen ausländischen Produktionsstätten wird künftig neben der Import- und Exportfinanzierung und der Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten ein wesentlicher Bestandteil unseres Geschäftes sein.

Das Geschäft der EURASBANK begann in allen Sparten erfolgversprechend. Die neue Filiale in Singapur hatte einen guten Start. Es zeigt sich deutlich, daß ein wachsender Kundenkreis in Europa und Asien die Geschäftsverbindung mit einem Spezialinstitut braucht, das neben einem individuellen Service die nahezu unbeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten und die Erfahrungen einer multinationalen Bankengruppe wie der EBIC zur Verfügung stellen kann. Unsere sechs Aktionärsbanken weisen gegenwärtig eine Bilanzsumme von insgesamt mehr als 67 Milliarden US$ aus und verfügen zusammen über mehr als 9 000 Geschäftsstellen in Europa und der ganzen Welt.

Das Kredit- bzw. Geschäftsvolumen (einschließlich Bürgschaften und Akkreditive) verteilt sich wie folgt auf unsere Niederlassungen:

	Kreditvolumen	*Geschäftsvolumen*
Hamburg	43 %	35 %
Hongkong	23 %	18 %
Jakarta	5 %	4 %
Karachi	3 %	3 %
Kuala Lumpur	12 %	9 %
Singapur	14 %	31 %

Erfreuliche Zuwachsraten gegenüber Ende 1971 hatten die Filialen Jakarta und Kuala Lumpur zu verzeichnen, während bei der Filiale Hamburg in Zusammenhang mit der Neuorientierung der Geschäftspolitik zunächst eine Reduzierung des Geschäftsvolumens erfolgte.

Die Ertragslage der Bank wurde im Inland vor allem durch den weiterhin starken Anstieg der Personal- und Sachkosten sowie die restriktiven Maßnahmen der Deutschen Bundesbank beeinflußt. Das Ergebnis wurde außerdem durch die Reorganisation der Bank im In- und Ausland sowie durch die Anlaufkosten der Filiale Singapur belastet. Die eingeleiteten Maßnahmen dürften sich bereits im laufenden Geschäftsjahr positiv auf die Ertragslage auswirken. Der Personalbestand in Hamburg wurde Anfang 1973 um rund ein Drittel reduziert.

Allen Mitarbeitern, die mit Einsatzfreude und Verantwortungsbewußtsein die Voraussetzung für den schnellen Aufbau unseres Instituts geschaffen haben, sprechen wir Dank und Anerkennung aus. Das Zusammenwirken mit dem Betriebsrat war konstruktiv und diente gleichermaßen den Interessen der Bank und ihrer Mitarbeiter.

Die uns aufgrund von § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilte Mehrheitsbeteiligung der Deutsche Bank Aktiengesellschaft an unserem Institut ist im Bundesanzeiger Nr. 167 am 6. September 1972 bekanntgemacht worden.

Die Schlußerklärung des Vorstandes im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach §312 AktG für das Geschäftsjahr 1972 hat folgenden Wortlaut:

„Abschließend erklären wir, daß wir nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem unter § 312 AktG fallende Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielten."

Die geschäftlichen Beziehungen zur Deutsche Bank Aktiengesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen erstreckten sich auf bankübliche Transaktionen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß

(Vorjahresangaben beziehen sich auf die Deutsch-Asiatische Bank.)

BILANZ

Liquidität

Unsere *Barreserve* (Kassenbestände, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank und bei ausländischen Zentralbanken sowie Postscheckguthaben) betrug am Jahresende 12,0 Millionen DM (im Vorjahr 11,3 Millionen DM) und deckte damit 5,9 % (im Vorjahr 6,8 %) der Summe aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern bis zu 4 Jahren sowie den umlaufenden eigenen Akzepten.
Die gesamten liquiden Mittel (Barreserve sowie Schecks und zum Einzug erhaltene Papiere, bundesbankfähige Wechsel, Forderungen an Kreditinstitute, Schatzwechsel und bei der Deutschen Bundesbank oder ausländischen Zentralbanken beleihbare Wertpapiere) betrugen am Bilanzstichtag 146,5 Millionen DM gegenüber 86,4 Millionen DM per Ende 1971. Damit stellte sich die erweiterte Liquidität auf 72,4 % (im Vorjahr 51,8 %).

Wechsel

Der *Wechselbestand* belief sich per Ende 1972 auf 20,7 Millionen DM (im Vorjahr 43,6 Millionen DM). Hiervon waren 5,8 Millionen DM bundesbankfähig. Bei den sonstigen Wechseln handelt es sich durchweg um Abschnitte von einwandfreier Bonität, für die, soweit sie im Besitz unserer Auslandsniederlassungen sind, die Bestimmungen über die Bundesbankfähigkeit nicht anwendbar sind.

Forderungen an Kreditinstitute

Die *Forderungen an Kreditinstitute* stiegen um 86,6 Millionen DM auf 117,8 Millionen DM. Die Steigerung betrifft mit 71,8 Millionen DM Transaktionen unserer Filiale Singapur auf dem Asia-Dollar-Markt.

Schatzwechsel

Bei dem ausgewiesenen Bestand an *Schatzwechseln* in Höhe von 5,6 Millionen DM handelt es sich um Treasury Bills der Staaten Malaysia und Singapur, die von unseren dortigen Filialen in Erfüllung der Kapital- und Liquiditätsvorschriften gehalten werden.

Anleihen und Schuldverschreibungen

Der Bestand an *Anleihen und Schuldverschreibungen* verminderte sich um 2,8 Millionen DM auf 3,1 Millionen DM, in der Hauptsache bedingt durch Auslosungen und Verkäufe.
Von den in dieser Position enthaltenen Bundesanleihen waren 0,6 Millionen DM in Erfüllung der pakistanischen Bankengesetzgebung für unsere Niederlassung Karachi bei der National Bank of Pakistan, London, als Sicherheit anstelle eines Dotationskapitals hinterlegt. Der Betrag ermäßigte sich durch die Abwertung der pakistanischen Rupie gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Millionen DM. Weitere Bundesanleihen im Wert von 0,9 Millionen DM waren der Deutschen Bundesbank für Lombardkredite bzw. die Diskontierung von Eigenakzepten verpfändet.
Pakistanische Staatsanleihen im Bilanzwert von 0,4 Millionen DM waren der Staatsbank von Pakistan für Lombardkredite verpfändet.
Malaysische Staatsanleihen im Wert von 0,1 Millionen DM dienten wie die obenerwähnten malaysischen Schatzwechsel der Erfüllung der malaysischen Kapital- und Liquiditätsvorschriften.

Forderungen an Kunden

Die *Forderungen an Kunden* verringerten sich im Jahre 1972 um 10,8 Millionen DM und beliefen sich am Bilanzstichtag auf 74,1 Millionen DM.
Von der Gesamtsumme der *Forderungen an Kunden*

entfallen 69,9 Millionen DM auf kurz- und mittelfristige Kredite und 4,2 Millionen DM auf langfristige Kredite.
Die Verringerung betraf fast ausschließlich das Geschäft in Hamburg; die Gründe dafür wurden bereits im allgemeinen Teil des Berichtes erwähnt.
Allen im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurde durch die Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Beteiligungen

Diese Position verminderte sich von 270 TDM auf 43 TDM durch die Aufgabe der Beteiligung an der Meta-Export-Gesellschaft m.b.H., Hamburg, wodurch sich auch die *Einzahlungsverpflichtungen* gegenüber Kapitalgesellschaften von 760 TDM auf 10 TDM verringerten. Neu haben wir uns in Höhe von 20 TM$ an der Credit Guarantee Corporation Malaysia Bhd., Kuala Lumpur, beteiligt.

Grundstücke und Gebäude

Der Buchwert des dem Zweck des Bankbetriebes in Jakarta dienenden Gebäudes verminderte sich durch Abschreibungen um 37 TDM auf 236 TDM.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge zu dieser Position von 976 TDM betrafen mit 678 TDM die neueröffnete Niederlassung Singapur; durch den Abgang von 183 TDM, Sonderabschreibungen von 63 TDM und Normalabschreibungen von 287 TDM, ergab sich ein Bilanzausweis von 1178 TDM gegenüber 735 TDM im Vorjahr.

Eigene Aktien

Weder am Bilanzstichtag noch zu einem anderen Zeitpunkt im Jahre 1972 hatten wir eigene Aktien im Bestand.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält im wesentlichen neben Steuererstattungsansprüchen Mietkautionen und -vorauszahlungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Trotz eines Rückgangs dieser Position in Hamburg in Höhe von 47,7 Millionen DM infolge des verringerten Kreditvolumens erfuhren die Bankengelder aufgrund von Transaktionen unserer Niederlassung Singapur auf dem Asia-Dollar-Markt in Höhe von 63,4 Millionen DM einen Zuwachs um 13,7 Millionen DM auf 115,4 Millionen DM.
Von den Verbindlichkeiten sind 0,2 Millionen DM (im Vorjahr 0,4 Millionen DM) Refinanzierungsmittel der pakistanischen Staatsbank zur Förderung des Baumwollexports, für die Solawechsel unserer Kreditnehmer und eigene Solawechsel in Höhe der jeweiligen Inanspruchnahme hinterlegt waren.
Von den langfristigen Verbindlichkeiten sind 2,3 Millionen DM (im Vorjahr 2,4 Millionen DM) zweckgebundene Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die von uns den Vorschriften dieses Instituts entsprechend weitergegeben wurden.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern

Die Kundeneinlagen stiegen um 21,7 Millionen DM auf 83,5 Millionen DM. Von den Einlagen betrafen 41,8 Millionen DM täglich fällige Verbindlichkeiten, 37,9 Millionen DM befristete Verbindlichkeiten und 3,8 Millionen DM Spareinlagen.

Eigene Akzepte im Umlauf

Die der Finanzierung von Außenhandelsgeschäften dienenden *eigenen Akzepte im Umlauf* verminderten sich geringfügig von 4,2 Millionen DM auf 4,1 Millionen DM. Die Abschnitte waren sämtlich bei der Privatdiskont AG, Frankfurt/Main, diskontiert.

Rückstellungen

Den *Pensionsrückstellungen* wurden gemäß versicherungsmathematischer Berechnung 129 TDM zugeführt; sie betragen nunmehr 1,9 Millionen DM.
Die anderen Rückstellungen beliefen sich auf 1,8 Millionen DM (im Vorjahr 2,4 Millionen DM). Sie enthalten neben Rückstellungen für Steuern und andere der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten den Teil der Sammelwertberichtigung, der nicht von Aktivposten der Bilanz abgesetzt werden kann.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der ausgewiesene Betrag von 2,8 Millionen DM enthält neben noch nicht abgerechneten Verpflichtungen außerhalb des Bankgeschäfts insbesondere die Abfindungsverpflichtung an die Minderheitsaktionäre der Deutsch-Asiatischen Bank in Höhe von 2,1 Millionen DM.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Diese Bilanzposition erhöhte sich durch die Bildung einer Rücklage nach dem Entwicklungshilfe-Steuergesetz für unsere Filiale Singapur um 0,7 Millionen DM auf 3,3 Millionen DM.

Eigene Mittel

Nach Erhöhung des Grundkapitals und Umwandlung der Deutsch-Asiatischen Bank auf die Europäisch Asiatische Bank AG werden nunmehr 26,7 Millionen DM eigene Mittel ausgewiesen.

Eventualverbindlichkeiten

Die *Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln* verminderten sich um 7,4 Millionen DM und werden mit 12,8 Millionen DM ausgewiesen.
Bei den *Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel-und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen* ergab sich eine Reduzierung um 4,0 Millionen DM auf 47,7 Millionen DM.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Ertrag des Geschäftsvolumens

Die *Zinsen und zinsähnlichen Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften* sanken von 11,7 Millionen DM auf 10,0 Millionen DM. Diesen Erträgen standen verringerte *Zins- und zinsähnliche Aufwendungen* in Höhe von 4,6 Millionen DM (im Vorjahr 6,3 Millionen DM) gegenüber. Damit belief sich der Zinsüberschuß unverändert auf 5,4 Millionen DM.
Die *laufenden Erträge aus Wertpapieren, Schuldbuchforderungen und Beteiligungen* erbrachten 350TDM (im Vorjahr 428 TDM).

Ertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft

Die *Provisionen und anderen Erträge aus Dienstleistungsgeschäften* erhöhten sich um 0,6 Millionen DM auf 4,8 Millionen DM. Nach Abzug der gegenüber dem Vorjahr unverändert mit 0,1 Millionen DM ausgewiesenen *Provisions- und ähnlichen Aufwendungen* verblieb ein Provisionsüberschuß von 4,7 Millionen DM (im Vorjahr 4,1 Millionen DM).

Andere Erträge

Die mit 1,3 Millionen DM ausgewiesenen *anderen Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft* sind im zulässigen Rahmen um die *Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft* gekürzt.

Verwaltungsaufwand

Die *Personalaufwendungen – Gehälter und Löhne, soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung* – erforderten 5,9 Millionen DM (im Vorjahr 4,8 Millionen DM). Neben einer Zunahme der Mitarbeiterzahl im Ausland bedingten insbesondere Erhöhungen der tariflichen und freiwilligen Leistungen in Deutschland die Steigerung.
Der *Sachaufwand für das Bankgeschäft* erhöhte sich

um 0,6 Millionen DM auf 2,9 Millionen DM. Ursache des Kostenanstiegs waren neben allgemeinen Preissteigerungen zusätzliche Aufwendungen für die Erweiterung unserer Aktivität auf den Platz Singapur.

Steuern

Der Aufwand für *Steuern* belief sich auf 1,5 Millionen DM (im Vorjahr 1,1 Millionen DM), davon 0,9 Millionen DM Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen. Die sonstigen Steuern beinhalten im wesentlichen Gesellschaftsteuer.

Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil

Bei dieser Position handelt es sich um eine Zuführung zur Rücklage nach dem Entwicklungshilfe-Steuergesetz.

Sonstige Aufwendungen

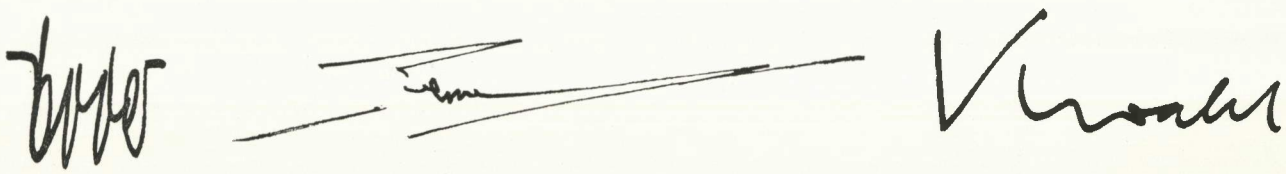
Die sonstigen Aufwendungen betreffen im wesentlichen Vorlaufkosten der neueröffneten Niederlassung Singapur.

Die Bezüge des Vorstandes der Deutsch-Asiatischen Bank für 1972 einschließlich der im Jahre 1972 gewährten Tantiemen für das Jahr 1971 beliefen sich auf DM 367849,67, die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen auf DM 120500,—. Der Vorstand der Europäisch Asiatische Bank AG hatte Bezüge von DM 112101,66.
Der Aufsichtsrat der Deutsch-Asiatischen Bank erhielt DM 12090,44 als feste Bezüge. Die Vergütung an den Aufsichtsrat der EURASBANK wurde mit DM 11854,32 berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt bei Erträgen und Aufwendungen von 16507 TDM ausgeglichen ab.

Hamburg, im März 1973

DER VORSTAND



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig über die Entwicklung und Geschäftslage der Bank unterrichten lassen und wichtige Einzelvorgänge erörtert, ferner die ihm vom Vorstand aufgrund Gesetzes oder Satzung zur Genehmigung vorgelegten Geschäfte behandelt.

Der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1972 ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts von der durch die Gründer als Abschlußprüfer bestellten TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt/Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Geschäftsbericht selbst geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu von der TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt/Main, erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat die TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, das folgende Testat erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft sowie den hierzu erstatteten Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die auf Seite 10 des Geschäftsberichts abgedruckte Schlußerklärung des Vorstandes keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hamburg, im April 1973

DER AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Europäisch Asiatische Bank
AKTIENGESELLSCHAFT

AKTIVA

	DM	DM	31. 12. 1971* TDM
Kassenbestand		1 167 387,98	1 244
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		7 223 993,63	6 869
Guthaben bei ausländischen Zentralbanken		3 499 902,54	3 152
Postscheckguthaben		67 118,08	23
Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere		3 345 353,53	2 899
Wechsel		20 717 635,04	43 598
darunter:			
a) bundesbankfähig DM 5 806 681,65			
b) eigene Ziehungen DM —,—			
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	10 818 931,20		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
ba) weniger als drei Monaten	83 037 422,77		
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	23 909 230,15		
bc) vier Jahren oder länger	—,—	117 765 584,12	31 198
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			
a) des Bundes und der Länder	—,—		
b) sonstige	5 640 286,31	5 640 286,31	5 590
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren			
aa) des Bundes und der Länder DM —,—			
ab) von Kreditinstituten DM —,—			
ac) sonstige DM —,—	—,—		
darunter: beleihbar			
bei der Deutschen Bundesbank DM —,—			
bei ausländischen Zentralbanken DM —,—			
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren			
ba) des Bundes und der Länder DM 1 490 150,—			
bb) von Kreditinstituten DM —,—			
bc) sonstige DM 1 613 277,24	3 103 427,24	3 103 427,24	5 946
darunter: beleihbar			
bei der Deutschen Bundesbank DM 1 490 150,—			
bei ausländischen Zentralbanken DM 442 401,44			
Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
a) weniger als vier Jahren	69 948 369,25		
b) vier Jahren oder länger	4 149 603,11	74 097 972,36	84 932
darunter:			
ba) durch Grundpfandrechte gesichert DM —,—			
bb) Kommunaldarlehen DM —,—			
Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		313 751,92	327
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		2 500,—	2
Beteiligungen		42 718,24	270
darunter: an Kreditinstituten DM 10 000,—			
Grundstücke und Gebäude		235 656,87	273
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1 178 154,80	735
Sonstige Vermögensgegenstände		805 659,93	734
Rechnungsabgrenzungsposten		302 518,68	279
SUMME DER AKTIVEN		239 509 621,27	188 071

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten		
a) Forderungen an verbundene Unternehmen	20 300 453,79	—
b) Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten, soweit sie nicht unter a) vermerkt werden	174 632,14	157

*Zahlen der Deutsch-Asiatischen Bank zum Vergleich.

JAHRESBILANZ zum 31. Dezember 1972

PASSIVA

	DM	DM	DM	31. 12. 1971* TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		16 296 629,36		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	76 769 415,73			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	19 956 123,57			
bc) vier Jahren oder länger	2 344 000,—	99 069 539,30		
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 2 011 500,—				
c) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite		—,—	115 366 168,66	101 679
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern				
a) täglich fällig		41 789 948,26		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten	21 697 666,28			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	16 060 787,68			
bc) vier Jahren oder länger	133 834,90	37 892 288,86		
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig DM 130 926,71				
c) Spareinlagen				
ca) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	2 342 759,60			
cb) sonstige	1 449 433,10	3 792 192,70	83 474 429,82	61 778
Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf			4 070 000,—	4 245
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			2 500,—	2
Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		1 929 195,—		
b) andere Rückstellungen		1 827 162,36	3 756 357,36	4 183
Sonstige Verbindlichkeiten			2 818 616,04	400
Rechnungsabgrenzungsposten			9 881,39	1
Sonderposten mit Rücklageanteil			3 291 668,—	2 583
Grundkapital			24 000 000,—	10 000
Offene Rücklagen				
a) gesetzliche Rücklage		2 720 000,—		
b) andere Rücklagen		—,—	2 720 000,—	2 600
Bilanzgewinn			—,—	600
SUMME DER PASSIVEN			239 509 621,27	188 071

Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	12 767 377,23	20 205
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	47 674 795,35	51 720
Sparprämien nach dem Sparprämiengesetz	17 421,60	9
In den Passiven sind an Verbindlichkeiten (einschließlich der unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten	4 548 547,79	—

AUFWENDUNGEN

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(incl. Aufwendungen und Erträge der

	DM	DM	1971* TDM
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		4 575 335,52	6 362
Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte		66 327,71	86
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		—,—	670
Gehälter und Löhne		4 820 635,01	4 079
Soziale Abgaben		320 486,84	263
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		709 682,33	453
Sachaufwand für das Bankgeschäft		2 851 634,93	2 340
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		351 826,42	318
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	907 163,30	—,—	
b) sonstige	606 535,63	1 513 698,93	1 090
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		709 000,—	—
Sonstige Aufwendungen		346 396,79	286
Im Umwandlungsergebnis verrechneter Überschuß der DAB bis 31. 7. 1972		242 000,—	—
Jahresüberschuß		—,—	600
SUMME DER AUFWENDUNGEN		16 507 024,48	16 547

Jahresüberschuß	
Entnahmen aus offenen Rücklagen	
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen	
Bilanzgewinn	

Im Berichtsjahr wurden DM 272 980,85 Pensionszahlungen einschließlich Zahlungen an den Beamtenversicherungsverein des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (a.G.), Berlin, geleistet. Für die folgenden fünf Geschäftsjahre rechnen wir mit Versorgungszahlungen in Höhe von 110%, 113%, 116%, 118% und 116% dieses Betrages.

*Zahlen der Deutsch-Asiatischen Bank zum Vergleich.

Hamburg, im März 1973

EUROPÄISCH ASIATISCHE BANK AG

Kopper *Reinders* *Folmer* *Vormwald*

für die Zeit vom 6. Januar bis 31. Dezember 1972

Deutsch-Asiatischen Bank ab 1. 1. bis 31. 7. 1972)

	DM	DM	1971* TDM
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		10 023 405,74	11 730
Laufende Erträge aus			
a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	333 444,76		
b) anderen Wertpapieren	—,—		
c) Beteiligungen	17 000,—	350 444,76	428
Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften		4 750 303,09	4 229
Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1 342 859,62	160
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter „Andere Erträge" auszuweisen sind		40 011,27	—
SUMME DER ERTRÄGE		16 507 024,48	16 547

DM	1971* TDM
—,—	600
—,—	—
—,—	—
—,—	600

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Hamburg, den 16. April 1973

TREUVERKEHR AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Nebendorf
Wirtschaftsprüfer

Barm
Wirtschaftsprüfer

Formation of EURASBANK

The EUROPÄISCH ASIATISCHE BANK Aktiengesellschaft – EUROPEAN ASIAN BANK – was established on 6th January, 1972, with a registered office in Hamburg and a paid-up capital of DM 10 million, by the partner banks of the EBIC Group, the European Banks' International, comprising:

Amsterdam-Rotterdam Bank N.V., Amsterdam,
Creditanstalt-Bankverein, Vienna,
Deutsche Bank AG, Frankfurt,
Midland Bank Limited, London,
Société Générale S.A., Paris,
Société Générale de Banque S.A., Brussels.

In November 1972, the capital was increased to DM 24 million.

The licence necessary to transact banking business, pursuant to section 32 of the Banking Act (Kreditwesengesetz), was granted on 24th March, 1972 by the Federal Banking Supervisory Office. The company was incorporated in Hamburg on 19th July, 1972, and commenced business with effect from 8th November, 1972.

With the foundation of EURASBANK, the EBIC has extended its joint activities to Asia, and is paying special attention to the growing importance of the South-East Asian economic area, as well as to the steadily increasing cooperation between the countries of this region and Europe.

Branch opening in Singapore

A banking licence was granted by the Monetary Authority of Singapore, enabling EURASBANK to open its first branch in Singapore, the development of which has received world-wide notice during the last few years, on 17th November, 1972. Besides its traditional function as an important trading centre Singapore has emerged as an outstanding industrial and financial centre in East Asia. To participate in the Asian Dollar Market, which is concentrated in Singapore, the Bank was given approval to operate an Asian Currency Unit.

Integration of Deutsch-Asiatische Bank

After EURASBANK had taken over more than 90% of the shares of Deutsch-Asiatische Bank (DAB), an extraordinary general meeting of the shareholders of DAB, Hamburg, resolved to merge the company into European Asian Bank, under the provisions of the German "Umwandlungsgesetz" (law of merger), at the beginning of December 1972.

This step, resulting in a more than close cooperation between both institutions, proved to be feasible, since the authorities of all countries in which DAB was maintaining foreign branches agreed to the take-over of these branches by EURASBANK. We owe our thanks to the government offices and central banks concerned for the friendly reception and support they accorded the plans of EURASBANK throughout.

On development of business

Altogether the activities of the overseas branches in Hongkong, Indonesia, Malaysia, and Singapore took place in the face of an economic climate dominantly favourable during the year under review. Foreign firms continue to show a lively interest in direct investments in this region of the Pacific Basin. In Pakistan, the drastic devaluation of the rupee was the most important ingredient of an economic stabilization programme initiated by the Government in May 1972.

The profit and loss account for the initial year of EURASBANK as legal successor to the former Deutsch-Asiatische Bank includes the expenses and receipts of DAB.

On a combined basis, the balance sheet total of the Bank amounts to DM 239.5 million; the volume of business totals DM 300 million. The Merger Balance Sheet of Deutsch-Asiatische Bank, presented as per 31th July, 1972, showed a balance sheet total of DM 146.6 million (volume of business: DM 207 million). The balance sheet total of DAB at the end of 1971 reached DM 188.1 million (volume of business: DM 260 million).

During the formative phase of our Bank, which coincided with the acquisition of DAB through EURASBANK, our major aim was to integrate the branches in Hamburg, Hongkong, Jakarta, Karachi, and Kuala Lumpur into the new institution. We place emphasis on enlarging the existing business relations and on achieving new positions. Besides the financing of imports and exports and the granting of loans for working-capital purposes, our main activities will include the provision of investment capital for the financing of new manufacturing facilities abroad.

In all sectors, the first operations of EURASBANK were promising. The new branch in Singapore got off to a good start. There is clear evidence that a growing number of customers in Europe and Asia need the relationship with a banking institution able to offer individual services and also provide access to the almost unlimited financial facilities and the long standing experience of a multinational banking group like EBIC. Our six shareholder banks, with combined resources in excess of US$ 67 billion, together operate more than 9,000 offices in Europe and throughout the world.

The volume of credit and the volume of business per branch (including guarantees and letters of credit) are as follows:

	volume of credit	*volume of business*
Hamburg	43%	35%
Hongkong	23%	18%
Jakarta	5%	4%
Karachi	3%	3%
Kuala Lumpur	12%	9%
Singapore	14%	31%

Encouraging growth rates against the end of 1971 were achieved by the Jakarta and Kuala Lumpur branches, whereas a reduction in the volume of business with regard to the Hamburg branch resulted from the reorientation of the Bank's policy.

The domestic earnings position of the Bank was influenced above all by the continued strong rise in staff and material costs as well as the restrictive measures of the Deutsche Bundesbank. Moreover, the result was curtailed by the reorganisation of the Bank at home and abroad and the costs involved in launching the Singapore branch. It is to be expected that the measures initiated will already be of positive consequence to the earnings position in the current business year. At the beginning of 1973, the personnel in Hamburg were reduced by about a third.

We should like to express our thanks and recognition to all our staff whose zeal and reliability made a vital contribution to the rapid setup of our institution. The cooperation with the Staff Council was constructive and served in like manner the interests of both the Bank and its employees.

Pursuant to section 20, paragraph 4, of the Stock Corporation Law (Aktiengesetz), Deutsche Bank AG has informed us that it holds a majority interest in our institution. This announcement was published in the Federal Gazette No. 167, dated 6th September, 1972.

The Board of Managing Directors' final declaration in the Report on Relations with Associated Companies for the business year 1972, pursuant to section 312 of the Stock Corporation Law, is worded as follows: – "Finally, we declare that, according to the circumstances known to us at the time legal transactions, falling within section 312 of the Stock Corporation Law were undertaken, an adequate equivalent was received by us for any legal transaction."

The business relations with Deutsche Bank AG and associated companies were restricted to normal banking transactions.

Comments on the Statement of Accounts for the Year

(Figures of the previous year relate to Deutsch-Asiatische Bank.)

BALANCE SHEET

Liquidity

Our *cash reserve* (cash in hand, balances with the Deutsche Bundesbank, foreign central banks, and on postal cheque accounts) was DM 12 million at the year end (DM 11.3 million last year). It covered 5.9% (6.8% last year) of the sum of liabilities to credit institutions and banking liabilities to other creditors for periods up to 4 years, plus own acceptances in circulation.

Total liquid funds (cash reserve, together with cheques on other banks and items received for collection, bills rediscountable at the Bundesbank, claims on credit institutions, Treasury bills and securities eligible as collateral for Bundesbank or foreign central bank advances) amounted to DM 146.5 million on balance sheet date as against DM 86.4 million at the end of 1971. Thus the overall liquidity ratio was 72.4% (51.8% last year).

Bills discounted

Bills in hand amounted to DM 20.7 million at the end of 1972 (DM 43.6 million last year). This included DM 5.8 million rediscountable at the Deutsche Bundesbank. The remainder were, without exception, bills of undoubted quality for which the rules governing rediscountability at the Deutsche Bundesbank do not apply, in as far as they are held by our foreign branches.

Claims on credit institutions

The *claims on credit institutions* rose by DM 86.6 million to DM 117.8 million. Of the increase DM 71.8 million relates to transactions of our Singapore branch in the Asian Dollar Market.

Treasury bills

The amount of Treasury bills shown, DM 5.6 million, consists of Treasury bills of the States of Malaysia and Singapore, held by our branches at those places to meet regulations governing capital and liquidity.

Bonds and debt instruments

The amount of *bonds and debt instruments* dropped by DM 2.8 million to DM 3.1 million, principally due to drawings and sales.

Of the Federal bonds included in this item, DM 0.6 million were deposited with the National Bank of Pakistan in London on behalf of our Karachi branch, to serve as security in lieu of the provision of capital; this was in compliance with Pakistan banking laws. The amount fell by DM 1.2 million compared with the last year, due to the devaluation of the Pakistan rupee. Further Federal bonds to the value of DM 0.9 million had been pledged to the Deutsche Bundesbank for advances on securities respectively the discounting of own acceptances.

Pakistan State bonds, to a balance sheet value of DM 0.4 million, were pledged to the State Bank of Pakistan for advances on securities.

As with the above-mentioned Malaysian Treasury bills, Malaysian State bonds to a value of DM 0.1 million served to meet the Malaysian regulations concerning capital and liquidity.

Claims on customers

The *claims on customers* declined by DM 10.8 million in 1972 and amounted to DM 74.1 million on balance sheet date.

Of the total *claims on customers,* DM 69.9 million are short and medium-term credits, and DM 4.2 million long-term credits.

The reduction was almost exclusively related to the business in Hamburg; the reasons for this have already been mentioned in the general part of the Report.
Account was taken of all discernible risks in the lending business through adjustments and provisions.

Participations

This item dropped by DM 270 thousand to DM 43 thousand because the Bank gave up the participation in the Meta-Export-Gesellschaft m.b.H., Hamburg. Accordingly, the *liability for calls* on part-paid shares also decreased by DM 760 thousand to DM 10 thousand. We acquired a new participation of M$ 20 thousand in the Credit Guarantee Corporation Malaysia Bhd., Kuala Lumpur.

Land and buildings

The book value of buildings used for banking purposes in Jakarta was reduced by depreciation of DM 37 thousand to DM 236 thousand.

Office furniture and equipment

Of the additions to this item of DM 976 thousand, DM 678 thousand related to the newly opened Singapore branch; deductions of DM 183 thousand, special depreciation of DM 63 thousand, and ordinary depreciation of DM 287 thousand produced a balance sheet figure of DM 1,178 thousand as against DM 735 thousand last year.

Own shares

Neither on the balance sheet date nor at any other time during 1972 did we hold any of our own shares.

Sundry assets

Besides claims to tax refund, this item consists essentially of rent deposits and rent payments in advance.

Liabilities to credit institutions

Despite a fall in this item of DM 47.7 million in Hamburg, on account of the decreased volume of credit, the liabilities to credit institutions showed an increase of DM 13.7 million to DM 115.4 million due to transactions of our Singapore branch in the Asian Dollar Market amounting to DM 63.4 million.
The liabilities include DM 0.2 million (DM 0.4 million last year) refinancing resources provided by the State Bank of Pakistan for promoting cotton exports, against which our borrowers' and our own promissory notes were deposited to the extent of the credit used at any given time.
The long-term liabilities include DM 2.3 million (DM 2.4 million last year) of earmarked funds provided by Kreditanstalt für Wiederaufbau, passed on to borrowers on the terms laid down by that Institution.

Banking liabilities to other creditors

Customers' deposits increased by DM 21.7 million to DM 83.5 million. Of the total deposits DM 41.8 million were demand deposits, DM 37.9 million term deposits, and DM 3.8 million savings deposits.

Own acceptances in circulation

Our *own acceptances in circulation,* which were used, without exception, for financing foreign trade transactions, decreased slightly from DM 4.2 million to DM 4.1 million. All the bills were discounted at the Privatdiskont AG, Frankfurt/Main.

Provisions for special purposes

According to actuarial calculations, DM 129 thousand was allocated to the *provisions for pensions;* they now total DM 1.9 million.
Other provisions amounted to DM 1.8 million (DM 2.4 million last year). In addition to provisions for tax and other liabilities of uncertain magnitude, they include that part of the overall adjustment which cannot be offset against asset items.

Sundry liabilities

Besides non-banking liabilities not yet settled, the amount shown, DM 2.8 million, consists in particular of the compensation liability to the minority shareholders of Deutsch-Asiatische Bank of DM 2.1 million.

Special items including reserves

This balance item increased by DM 0.7 million to DM 3.3 million through allocation to reserves for our Singapore branch; this was in accordance with the Development Aid Tax Law (Entwicklungshilfe-Steuergesetz).

Own funds

After the capital increase and the take-over of Deutsch-Asiatische Bank by European Asian Bank, own funds are now shown at DM 26.7 million.

Contingent liabilities

Endorsement liabilities on rediscounted bills fell by DM 7.4 million and are shown at DM 12.8 million. For *liabilities arising from guarantees given, bills of exchange and cheques guaranteed and warranty contracts* there was a decrease of DM 4 million to DM 47.7 million.

PROFIT AND LOSS ACCOUNT

Receipts on the volume of business

Interest and similar receipts from lending and money market transactions fell from DM 11.7 million to DM 10 million. Against these receipts there were *interest and similar expenses* of DM 4.6 million (DM 6.3 million last year). The net interest income thus remained unchanged at DM 5.4 million.
Current receipts from securities, debt register claims and participations amounted to DM 350 thousand (DM 428 thousand last year).

Receipts from services

Commission and other receipts from services rose by DM 0.6 million to DM 4.8 million. After deduction of *commission and similar expenses,* which are shown unchanged at DM 0.1 million as against last year, there remained a surplus on commission account of DM 4.7 million (DM 4.1 million last year).

Other receipts

The *other receipts,* shown at DM 1.3 million, *including those from the writing back of provisions for possible loan losses* are reduced, in accordance with the relevant regulations, *by the depreciation and adjustments on claims and securities, and allocations to provisions for possible loan losses.*

Management expenses

Staff expenses – wages and salaries, social security contributions, retirement pensions and other benefits – took DM 5.9 million (DM 4.8 million last year). In addition to the increase in the number of staff abroad, the rise was particularly caused by an increase in the collectively agreed as well as voluntary payments in Germany.
Administrative expenditure on the banking business rose by DM 0.6 million to DM 2.9 million. In addition to general price rises, increased expenditure was due to additional costs involved in the extension of our activity to Singapore.

Taxes

Tax expenses totalled DM 1.5 million (DM 1.1 million last year), of which DM 0.9 million represented taxes on income, earnings and property. Other taxes mainly include capital investment tax.

Allocations to special items including reserves

This item contains an allocation to reserves in accordance with the Development Aid Tax Law.

Other expenses

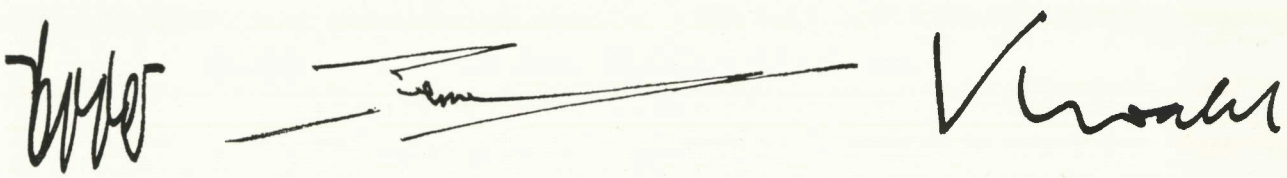
The other expenses relate in the main to pre-opening expenses of the new Singapore branch.

The emoluments of the Board of Managing Directors of Deutsch-Asiatische Bank for 1972, inclusive of the bonus granted in 1972 in respect of 1971, amounted to DM 367,849.67, payments to former members of the Board of Managing Directors or their surviving dependents aggregated DM 120,500.—. The emoluments of the Board of Managing Directors of European Asian Bank were DM 112,101.66.
The Supervisory Board of Deutsch-Asiatische Bank received, as fixed emoluments, DM 12,090.44. An amount of DM 11,854.32 was allowed as emoluments for the Supervisory Board of European Asian Bank.

The Profit and Loss Account balances with receipts and expenses of DM 16,507 thousand.

Hamburg, March 1973

THE BOARD OF MANAGING DIRECTORS



Report of the Supervisory Board

The Supervisory Board has had regular reports submitted by the Board of Managing Directors on the development and the business situation of the Bank. The Board also discussed important individual issues. Its members have also dealt with those matters submitted to them for approval by the Board of Managing Directors as required by law or the Articles of Association.

The Annual Statement of Accounts for the year ending 31st December, 1972, including the book-keeping and the Annual Report, have been audited and approved without qualification by TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt/Main, the auditors appointed by the founders. The Supervisory Board has taken note of and agrees with the result of the audit. The Supervisory Board has examined the Annual Statement of Accounts and the Annual Report as drawn up by the Board of Managing Directors. No objections have been shown thereto.

Furthermore, the Board of Managing Directors has submitted to the Supervisory Board the Report on Relations with Associated Companies, in accordance with Sec. 312 of the Stock Corporation Law (Aktiengesetz) and the audit report thereon by TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt/Main. As the audit has been concluded without any objections, TREUVERKEHR AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt/Main, has issued the following attestation clause:

"After professional examination and review of the Report, we certify that:—

1. the effective declarations of the Report are correct
2. with regard to the legal transactions stated in the Report, the equivalent produced by the Company was not inadequately high."

The Supervisory Board has examined the Report on Relations with Associated Companies and has taken note of the audit given thereon. Pursuant to the positive result of its examination, the Supervisory Board has raised no objections to the final declaration of the Board of Managing Directors, printed on page 22 of the Annual Report.

The Supervisory Board has approved the Annual Statement of Accounts as drawn up by the Board of Managing Directors, which thus stands adopted.

Hamburg, April 1973

THE SUPERVISORY BOARD

Chairman

European Asian Bank

	DM	DM	31. 12. 1971* in DM 1,000
Cash in hand		1,167,387.98	1,244
Balances with the Deutsche Bundesbank		7,223,993.63	6,869
Balances with foreign Central Banks		3,499,902.54	3,152
Balances on postal cheque accounts		67,118.08	23
Cheques on other banks, matured bonds, interest and dividend coupons, and items received for collection		3,345,353.53	2,899
Bills discounted		20,717,635.04	43,598
including: a) rediscountable at the Deutsche Bundesbank DM 5,806,681.65			
b) own drawings DM —,—			
Claims on credit institutions			
a) payable on demand	10,818,931.20		
b) with agreed life, or subject to agreed period of notice, of			
ba) less than three months	83,037,422.77		
bb) at least three months, but less than four years	23,909,230.15		
bc) four years or longer	—.—	117,765,584.12	31,198
Treasury Bills and non-interest-bearing Treasury Bonds			
a) of the Federal Republic and the Laender	—.—		
b) others	5,640,286.31	5,640,286.31	5,590
Bonds and debt instruments			
a) with a life of up to four years			
aa) of the Federal Republic and the Laender DM —.—			
ab) of credit institutions DM —.—			
ac) others DM —.—	—.—		
including: eligible as collateral for Bundesbank advances DM —.—			
foreign Central Bank advances DM —.—			
b) with a life of more than four years			
ba) of the Federal Republic and the Laender DM 1,490,150.—			
bb) of credit institutions DM —.—			
bc) others DM 1,613,277.24	3,103,427.24	3,103,427.24	5,946
including: eligible as collateral for Bundesbank advances DM 1,490,150.—			
foreign Central Bank advances DM 442,401.44			
Claims on customers with agreed life, or subject to agreed period of notice, of			
a) less than four years	69,948,369.25		
b) four years or longer	4,149,603.11	74,097,972.36	84,932
including: ba) secured by mortgages on real estate DM —.—			
bb) communal loans DM —.—			
Equalisation and Covering Claims on Federal and Laender authorities under the Currency Reform Laws of 1948		313,751.92	327
Loans on a trust basis at third party risk		2,500.—	2
Participations		42,718.24	270
including: in credit institutions DM 10,000.—			
Land and buildings		235,656.87	273
Office furniture and equipment		1,178,154.80	735
Sundry assets		805,659.93	734
Transitory items		302,518.68	279
TOTAL ASSETS		239,509,621.27	188,071

The assets and the rights of recourse in respect of the liabilities shown below the liabilities side include

a) claims on associated companies	20,300,453.79	—
b) claims which arise from credits falling under Article 15, paragraph 1, items 1 to 6, and paragraph 2, of the Banking Law, so far as they are not shown in a)	174,632.14	157

* Figures of Deutsch-Asiatische Bank for comparison.

BALANCE SHEET as at December 31, 1972

LIABILITIES

	DM	DM	DM	31. 12. 1971* in DM 1,000
Liabilities to credit institutions				
a) payable on demand		16,296,629.36		
b) with agreed life, or subject to agreed period of notice, of				
ba) less than three months	76,769,415.73			
bb) at least three months, but less than four years	19,956,123.57			
bc) four years or longer	2,344,000.—	99,069,539.30		
including: due in less than four years DM 2,011,500.—				
c) customers' drawings on credits opened at other institutions		—.—	115,366,168.66	101,679
Banking liabilities to other creditors				
a) payable on demand		41,789,948.26		
b) with agreed life, or subject to agreed period of notice, of				
ba) less than three months	21,697,666.28			
bb) at least three months, but less than four years	16,060,787.68			
bc) four years or longer	133,834.90	37,892,288.86		
including: due in less than four years DM 130,926.71				
c) savings deposits				
ca) subject to legal period of notice	2,342,759.60			
cb) others	1,449,433.10	3,792,192.70	83,474,429.82	61,778
Own acceptances and promissory notes in circulation			4,070,000.—	4,245
Loans on a trust basis at third party risk			2,500.—	2
Provisions for special purposes				
a) for pensions		1,929,195.—		
b) others		1,827,162.36	3,756,357.36	4,183
Sundry liabilities			2,818,616.04	400
Transitory items			9,881.39	1
Special items including reserves			3,291,668.—	2,583
Capital			24,000,000.—	10,000
Published reserves				
a) statutory reserve fund		2,720,000.—		
b) other reserves		—.—	2,720,000.—	2,600
Disposable profit			—.—	600
TOTAL LIABILITIES			239,509,621.27	188,071
Endorsement liabilities on rediscounted bills of exchange			12,767,377.23	20,205
Liabilities arising from guarantees of various kinds and warranty contracts			47,674,795.35	51,720
Savings premiums under the Savings Premium Law			17,421.60	9
Included among the liabilities (including those shown below the balance sheet) are those to associated companies			4,548,547.79	—

EXPENSES

PROFIT AND LOSS ACCOUNT

(Expenses and receipts of the Deutsch-Asiatische Bank

	DM	DM	1971* in DM 1,000
Interest and similar expenses		4,575,335.52	6,362
Commissions and similar expenses in respect of service transactions		66,327.71	86
Depreciation and adjustments on claims and securities, and allocations to provisions for possible loan losses		—.—	670
Salaries and wages		4,820,635.01	4,079
Social security contributions		320,486.84	263
Expenditure on retirement pensions and other benefits		709,682.33	453
Administrative expenditure on the banking business		2,851,634.93	2,340
Depreciation and adjustments on land and buildings, and on office furniture and equipment		351,826.42	318
Taxes			
a) on income, earnings and property	907,163.30		
b) others	606,535.63	1,513,698.93	1,090
Allocations to special items including reserves		709,000.—	—
Other expenses		346,396.79	286
Profit of the DAB to 31. 7. 1972 compensating the final financial result of the merger		242,000.—	—
Year's net earnings		—.—	600
TOTAL EXPENSES		16,507,024.48	16,547

Year's net earnings	
Taken from published reserves	
Allocations from the year's net earnings to published reserves	
Disposable profit	

In the year under review the Bank effected payment of DM 272,980.85 representing pensions and contributions to the German Bank Officials' Insurance Association, at Berlin. The payments to be effected in the next five years will probably reach 110%, 113%, 116%, 118% and 116% of that amount.

* Figures of Deutsch-Asiatische Bank for comparison.

Hamburg, March 1973

EUROPEAN ASIAN BANK

Kopper *Reinders* *Folmer* *Vormwald*

for the period from January 6 to December 31, 1972

RECEIPTS

for the period from January 1 to July 31, 1972 inclusive)

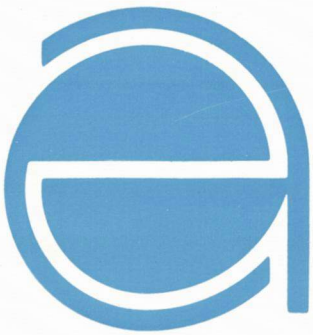
	DM	DM	1971* in DM 1,000
Interest and similar receipts from lending and money market transactions		10,023,405.74	11,730
Current receipts from			
a) fixed-interest securities and debt register claims	333,444.76		
b) other securities	—.—		
c) participations	17,000.—	350,444.76	428
Commissions and other receipts from service transactions		4,750,303.09	4,229
Other receipts, including those from the writing back of provisions for possible loan losses		1,342,859.62	160
Receipts from the writing back of provisions for special purposes, so far as they have not to be shown under "other receipts"		40,011.27	—
TOTAL RECEIPTS		16,507,024.48	16,547

DM	1971* in DM 1,000
—.—	600
—.—	—
—.—	—
—.—	600

According to our audit, carried out in accordance with our professional duties, the accounting, the Annual Statement of Accounts and the Report comply with German law and with the Company's Articles of Association.

Hamburg, April 16, 1973

TREUVERKEHR AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Nebendorf — Chartered Accountant

Barm — Chartered Accountant